

Kleinod im weltweiten Netz

Vertriebsweg Internet: der Leipziger Poetenladen

Es gibt eine fast unüberschaubare Menge literarischer Foren und Webseiten im Internet. Ohne jede Qualitätskontrolle werden die meisten Angebote allerdings schnell unübersichtlich und überladen. Einen wohlthuenden Gegenpol zur Flut an Informationen bildet die Adresse www.poetenladen.de. Der Leipziger Herausgeber Andreas Heidtmann und seine Mitarbeiter wählen die Autoren der Seite sorgfältig aus.

Die Plattform enthält nicht nur Gedichte, Prosa und Essays von derzeit 150 Poeten, sondern auch Rezensionen und Kolumnen zu aktuellen Themen. Außerdem sind Nachrichten und Links zu anderen hochwertigen Literaturseiten zu finden. Keine Werbebanner oder nervigen Pop-Ups lenken von den Inhalten ab. Ein schlichtes Design in Blau und Rot lässt das Auge auf dem Wesentlichen ruhen.

Andreas Heidtmann, selbst freier Schriftsteller, kam vor etwa fünf Jahren nach Leipzig. Inspiriert von der literarischen Tradition der Stadt, begann er den Poetenladen herauszugeben. Anfangs als ein Forum für Autoren von Autoren geplant, ging die Internetseite 2005 online.



Andreas Heidtmann

Foto: Dabdoub

Literaten sollten ihre Texte mit anderen austauschen und diskutieren können. Vom internen Forum entwickelte sich der Poetenladen schnell zu einer am Leser orientierten Plattform. Am stärksten frequentiert werden derzeit Rezensionen aktueller Romane.

Um regelmäßig neue Autoren für den Internet-Auftritt zu gewinnen, wird vierteljährlich der Debütpreis des Poetenladens

vergeben, der sich vorrangig an junge Autoren richtet. Allerdings ist die Funktion des Preises nunmehr hinfällig geworden, da das Forum mittlerweile über eine Vielzahl hervorragender Schriftsteller verfügt. Nach dem Schneeball-Prinzip werden es mehr: Etablierte Autoren empfehlen Heidtmann neue Kollegen.

Ebenfalls von Andreas Heidtmann herausgegeben wird poet[mag], das Magazin des Poetenladens. Hier finden die Leser ausgewählte Texte der Internetseite, aber auch unveröffentlichte Gedichte und Prosa. Und das ganz traditionell: in Buchform. Die zweite Ausgabe mit Texten von Andreas Altman bis Gerhard Zwerenz ist gerade erschienen.

Nele Thiemann